

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wolfgang von GOETHE

Literarisierungen der Person Goethes

AUFSATZSAMMLUNG

**17-1 *Goethe als Literatur-Figur* / hrsg. von Alexander Honold, Edith Anna Kunz und Hans-Jürgen Schrader. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2016. - 272 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-1932-5 : EUR 29.90
[#4985]**

„Vom Vater hat er die Statur, / Des Lebens ernstes Führen, / Von Mütterchen die Frohnatur / Und Lust zu fabulieren.“¹ Mit dieser lyrischen Skizze hat Robert Gernhardt in seinen **Sieben Dichterportraits** Johann Wolfgang Goethe auf knappste Weise charakterisiert. Mit seinem Versuch, die Gestalt des berühmten Schriftstellers literarisch lebendig werden zu lassen, steht Gernhardt in einer langjährigen Tradition. Schon zu Goethes Lebzeiten gab es erste Ansätze, ihn in Form einer fiktionalisierten Figur darzustellen. Diese Tendenzen verstärkten sich vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und bildeten einen „nicht abreißen Quellenstrom“ (S. 8), der bis in die Gegenwart hineinführt. Goethes Persönlichkeit stellt somit den Ausgangspunkt einer facettenreichen Rezeptionsgeschichte dar, die sich nicht allein auf die Literatur, sondern auch auf die Musik, die bildende Kunst und den Film erstreckt. Solche ästhetischen Konfigurationen, in denen Goethe als eine ‚Literatur-Figur‘ in Erscheinung tritt, werden im vorliegenden Sammelband mit Beiträgen des von der Goethe-Gesellschaft Schweiz an der Universität Basel vom 1. - 3. Oktober 2015 veranstalteten internationalen Kongresses behandelt.²

Angesichts der zahlreichen künstlerischen Verarbeitungen von Episoden aus Goethes Leben sowie der literarischen Darstellungen seiner Persönlichkeit liegt es auf der Hand, daß in einem Sammelband nur eine Auswahl dieser vielgestaltigen Werke vorgestellt werden kann. Einen gedrängten Überblick bietet etwa der entsprechende Artikel aus Elisabeth Frenzels Le-

¹ **Sieben Dichterportraits** / Robert Gernhardt. // In: Gedichte : 1954 - 1997 / Robert Gernhardt. - Verm. Neuaufl. - Zürich : Haffmans, 1999. - 736 S. - ISBN 3-251-00452-2. - S. 407 - 408, hier S. 407.

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1100187278/04>

xikon **Stoffe der Weltliteratur**,³ über den es in der Einleitung allerdings abwertend heißt, daß er nur aus einer „weithin reizlose[n] Häufung von fiktional überformten biographischen Romanen, Episodenerzählungen, Goethe-Dramen aus dem bildungsbürgerlichen Goethe-Kult des 19. Jahrhunderts“ (S. 10) bestehe. Diese Einschätzung dürfte wohl auch zu der Entscheidung geführt haben, mit Karl Gutzkows Drama **Der Königsleutnant** überhaupt nur *einen* Text aus dem 19. Jahrhundert einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Der thematische Schwerpunkt liegt daher auf narrativen und dramatischen Goethe-Texten aus dem 20. Jahrhundert,⁴ während lyrische Schilderungen von Goethes Persönlichkeit durchweg unberücksichtigt bleiben.⁵ Ergänzend ist zu vermerken, daß mit dem Schlußbeitrag von Andréas-Benjamin Seyfert auch filmische Repräsentationen Goethes in den Blick kommen, daß jedoch eine Gattung wie der Comic keine Erwähnung findet.⁶

Im Hinblick auf den Forschungsstand wird der Eindruck vermittelt, daß er in „den meisten Bereichen dieses Themenfeldes“ nur „spärlich und lückenhaft“ (S. 10) sei. Das trifft jedoch nur teilweise, da aktuelle Forschungsansätze – wie noch zu zeigen ist – mitunter gar nicht erst aufgegriffen werden. Darüber hinaus bietet die *Einleitung* einen systematischen Aufriß des Gegenstandsbereichs, indem konzeptionell zwischen eher episodisch angelegten Darstellungen von Goethe als literarischer Figur, poetologisch grundierten Gestaltungen Goethes als künstlerischer Produzent und gattungsreflexiven Entwürfen, in denen ein exemplarischer Werkbezug im Vordergrund steht, unterschieden wird (S. 11 - 13).

Den chronologisch geordneten Beiträgen ist ein Werkstattbericht von Adolf Muschg vorangestellt, in dem er kurz auf die fiktive Begegnung zwischen Goethe und dem russischen Seeoffizier Hermann Löwenstern aus seinem

³ **Goethe** / Elisabeth Frenzel. // In: Stoffe der Weltliteratur : ein Lexikon dichtungsgeschichtlicher Längsschnitte / Elisabeth Frenzel. - 10., überarb. und erw. Aufl. / unter Mitarb. von Sybille Grammetbauer. - Stuttgart : Kröner, 2005. - XX, 1144 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 300). - ISBN 978-3-520-30010-2 - ISBN 3-520-30010-9 : EUR 29.50 [8606]. - S-305 - 308. - Rez.: **IFB 05-2-339**
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz118267213rez.htm>

⁴ Allerdings veranschaulicht allein das Inhaltsverzeichnis von Michaela Gilles Dissertation – die in der Einleitung genannt wird (S. 10) –, welche Werke im vorliegenden Sammelband bedauerlicherweise nicht behandelt werden (z.B. das einschlägige Schauspiel von Peter Hacks **Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe**). - Vgl.: **Goethe redivivus als Motiv in ausgewählten Werken der jüngeren deutschen Literatur** / vorgelegt von Michaela Gille. - 2006. - 219 Bl. ; 30 cm. - Siegen, Univ., Diss. - http://dokumentix.ub.uni-siegen.de/opus/volltexte/2007/269/pdf/Goethe_redivivus.pdf [2017-02-26].

⁵ Exemplarisch seien die Gedichte **Goethe's Heimgang** von Anastasius Grün, **Goethe** von Karl Simrock und **Goethe-Tag** von Stefan George genannt.

⁶ Vgl. **Goethe** : [die Comic-Biographie] / Text: Friedemann Bedürftig. - Orig.-Ausg. - Stuttgart : Ehapa [u.a.]. - (Ehapa comic collection). - 1. Zum Sehen geboren. - 1999. - 43 S. : überw. Ill. - ISBN 3-7704-1749-6. - 2. Zum Schauen bestellt. -1999. - 41 S. : überw. Ill. - ISBN 3-7704-1750-X.

gleichnamigen Roman **Löwenstern** (2012) eingeht.⁷ Reale Begegnungen und literarische Kommunikationen mit Goethe behandelt dagegen Kai Kauffmann, der sich den „Schreibexperimente[n]“ (S. 35) von Jakob Michael Reinhold Lenz widmet. Neben dem **Tagebuch** und der **Moralischen Bekehrung eines Poeten** behandelt er auch dessen Fragment gebliebenen Briefroman **Der Waldbruder**, den Kauffmann im Unterschied zu Siegrid Damm der Gattung des „Schlüsselroman[s]“ (S. 38) zuordnet. Die Identifikation der Figur Rothe mit dem realen Goethe erlaubt es Kauffmann, den **Waldbruder** als „indirekte Spiegelung seiner [d.h. Goethes] Erfahrungen am Weimarer Hof“ (S. 56) zu lesen.

Im Folgebeitrag beschäftigt sich Dagmar Paulus mit dem vormärzlichen Bild von Goethe und Schiller, indem sie sich näher mit den Dramen **Der Königsleutnant** von Karl Gutzkow und **Die Karlsschüler** von Heinrich Laube befaßt. Zunächst resümiert sie knapp Gutzkows „nicht ganz einheitlich[e]“ (S. 62) Aussagen über Goethe, bezieht sich aber vorwiegend auf seine Schrift **Über Goethe. Im Wendepunkte zweier Jahrhunderte** von 1836 (S. 62 - 63). Dabei gerät aus dem Blick, daß Gutzkows essayistische Auseinandersetzung mit Goethes Werken bis in die 1840er Jahre anhält und er zunehmend den jungen gegen den alten Dichter ausspielt.⁸ Erst in dieser Deutungslinie erscheint es plausibel, daß er im **Königsleutnant** noch 1849 den kindlichen Goethe als „bereits erfüllte Verheißung seines poetischen Genies“ (S. 67) präsentiert.⁹

In den sich anschließenden vier Beiträgen werden literarische Goethe-Gestaltungen behandelt, die im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts entstanden sind. Widmet sich Margrit Wyder der heute weitgehend unbekanntem ‚Phantasmagorie‘ **Die Wand** von Albrecht Schaeffer, setzt sich Robert Steiger mit Franz Léhars Singspiel **Friederike** auseinander. In beiden Fällen geht es um Begegnungen mit weiblichen Figuren: Trifft Goethe bei Schaeffer auf eine geheimnisvolle Angelika, wird bei Léhar die Liebesbeziehung zu Friederike Brion ausgestaltet. Evelyne Polt-Heinzl zeigt darüber hinaus, wie Goethe in Stefan Zweigs Miniatur über **Die Marienbader Elegie** durch die fast schon überbordende Häufung von Superlativen in seiner „produzierenden Potenz“ (S. 130, Zitat von Nikolina Burneva) vorgeführt wird. Am Beispiel von Alfred Polgars und Egon Friedells **Goethe im Examen** und Fritz

⁷ Vgl. **Die Kunst, ganz zu leben** : Adolf Muschg's Romane und Essays zur Literatur / Hans-Bernd Bunte. - Marburg : Tectum-Verlag, 2015. - 185 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8288-3588-7 : EUR 24.95. - S. 143 - 172.

⁸ Vgl. „**Zwischen den löschpapiernen Abdrücken von Schiller und Goethe**“ : Gutzkows Literaturkritik im Horizont seiner Klassik-Rezeption / Nikolas Immer. // In: Karl Gutzkow : (1811 - 1878) ; Publizistik, Literatur und Buchmarkt zwischen Vormärz und Gründerzeit / hrsg. von Wolfgang Lukas und Ute Schneider. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2013. - 237 S. ; 24 cm. - (Buchwissenschaftliche Beiträge aus dem Deutschen Bucharchiv München ; 84). - ISBN 978-3-447-06980-9 : EUR 46.00. - S. 195 - 208.

⁹ Die Handlung des Stückes spielt allerdings nicht im Jahr „1857“ (S. 65), wie Paulus fälschlich schreibt, sondern im Jahr 1757.

von Herzmanovsky-Orlandos **Der Gaulschreck im Rosennetz** geht Hans-Jürgen Schrader schließlich auf österreichische Goethe-Farce ein.

Alexander Honold präzisiert in seiner differenzierten Untersuchung zu Thomas Manns **Lotte in Weimar** zunächst, daß es sich dabei um einen Roman handele, „der die Überformung des Lebens und der zwischenmenschlichen Beziehungen durch literarische Deutungsmuster zu einem prominenten Thema und sogar zum eigenen Strukturprinzip macht“ (S. 167). Sichtbar werde diese Darstellungsabsicht nicht zuletzt in der „Steifigkeit“ (S. 174) der Goethe-Figur, deren Statuarik dem Bild des jugendlichen Genies offenkundig widerspricht. Im Gegensatz zu dieser romanpoetischen Veranschaulichung des gealterten Goethe, erweist sich sein dichterisches Werk bei Arno Schmidt als „geheimgehaltene Energiekonserve“ (S. 195). Wie Ralf Simon am Beispiel des Dialogessays **GOETHE und Einer seiner Bewunderer** offenlegt, vollziehe Schmidt einen „symbolischen Tötungsakt“, indem er die Goethe-Figur ihres eigenen Diskurses beraube und diesen der sogenannten „SchmidtStimme“ (S. 203) einverleibe.

Entgegen der chronologischen Anordnung der Beiträge folgen im Anschluß zunächst Hermann Kurzkes Ausführungen über Hanns-Josef Ortheils Roman **Faustinas Küsse** von 1998 und danach der Beitrag von Edith Anna Kunz über Thomas Bernhards Komödie **Über allen Gipfeln ist Ruh** von 1980 und seine Erzählung **Goethe schtirbt** von 1982. Auch wenn Kurzke in seinem essayistisch angelegten Kurzbeitrag einsichtig darlegt,¹⁰ daß Ortheils Goethe zunehmend wie ein „geheiltes Tonio Kröger“ erscheine, „der nichts mehr schreibt“ (S. 215), weist er überraschenderweise die schöpferischen Qualitäten der Gegenwartsliteratur einseitig zurück.¹¹ Kunz veranschaulicht dagegen überzeugend, wie sich Bernhard mit den genannten zwei Werken weniger gegen Goethe selbst als vielmehr gegen den „bildungsbürgerliche[n] Goethe-Kult“ (S. 233) wendet.

Mit Iona Crăciuns Beitrag über Martin Walsers Schauspiel **In Goethes Hand** und seinen Roman **Ein liebender Mann** wird die Untersuchung von literarischen Goethe-Figuration schließlich bis in die unmittelbare Gegenwart hinein verfolgt. Daß allerdings die „philologische Fachwelt mit unverhüllter Irritation“ (S. 235) auf Walsers Roman reagiert habe, ist ein Vorwurf,

¹⁰ Die essayistische Anlage hat zur Folge, daß Kurzke Forschungsliteratur dezidiert nicht berücksichtigt. Zu **Faustinas Küsse** vgl. z.B. **Hanns-Josef Ortheils „Faustinas Küsse“ - ein postmoderner Künstlerroman?** / Anthonya Visser. // In: **Künstler-Bilder : zur produktiven Auseinandersetzung mit der schöpferischen Persönlichkeit** / hrsg. von Hans Ester ... - Amsterdam [u.a.] : Rodopi, 2003.- 223 S. : Ill.- (Duitse kroniek ; 52). - ISBN 90-420-1137-8.- S. 187 - 205.

¹¹ Gemeint ist folgendes, in seinem Gehalt höchst problematisches Pauschalurteil: „Die ungeheure Kraft der Erfindung, die einen Goethe, einen Schiller, einen Kleist und noch einen Thomas Mann auszeichnete, ist weder autobiographisch noch mit Nachahmung noch mit Lektüre vollkommen zu erklären. Die Gegenwartsliteratur aber wird zumeist von Germanisten geschrieben und ist häufig nur das Resultat von literarischen, filmischen oder biographischen Vorbildern. Erfunden ist da meistens nichts.“ (S. 217).

der angesichts aktueller Forschungserkenntnisse schlicht ins Leere läuft.¹² Ebenso dürfte es im Hinblick auf die literaturwissenschaftliche Forschung kaum zutreffen, daß sie Walser jene „Hybris‘, Goethe zu seinem literaturgeschichtlich überdimensionierten Alter Ego gemacht zu haben, [...] offenbar nicht [habe] verzeihen können“ (S. 236). Vielmehr muß konstatiert werden, daß Walser die außerfiktionale Selbststilisierung zu einem ‚alter Goethe‘ vor allem in den letzten Jahren nachdrücklich betrieben hat.¹³ Daß Goethe als künstlerischer Figur auch im Film eine dauerhafte Präsenz beschieden war und ist, resümiert Andréas-Benjamin Seyfert in seinem Schlußbeitrag. Während sein Fokus auf den ambitionierten Filmbiographien des 20. Jahrhunderts liegt, wird Philipp Stölzls Spielfilm **Goethe!** (2010) vielleicht etwas vorschnell jenen Darstellungen zugeschlagen, in denen „intensivere Auseinandersetzungen mit der Dichterfigur und dem poetischen Werk [...] weder mehr angestrebt noch gar erreicht“ (S. 264) werden.

Der vorliegende Sammelband veranschaulicht auf eindrucksvolle Weise die unterschiedlichen künstlerischen Gestaltungen der Persönlichkeit Goethes als eine literarische Figur. Das unbestreitbar breite Spektrum an behandelten Werken bleibt freilich in verschiedenen Hinsichten lückenhaft. So werden nicht alle einschlägigen Goethe-Darstellungen behandelt und nicht alle literarischen Großgattungen berücksichtigt. Neben einigen sehr lesenswerten und genau gearbeiteten Beiträgen enthält der Sammelband allerdings auch solche, in denen die Auseinandersetzung mit neueren Forschungsergebnissen erkennbar vernachlässigt wurde. Positiv ist zu vermerken, daß die Herausgeber mit den eingangs formulierten systematischen Hinsichten ein Analysemodell präsentiert haben, das sich möglicherweise auf ähnliche Konstellation – z.B. ‚Schiller als Literatur-Figur‘ – übertragen läßt. Im Hinblick auf künftige Literarisierungen der Person Goethes darf abschließend mit Seyfert gefragt werden: „Wird es neue Arten geben, die Dichterfigur in einer [Literatur- und] Filmwelt darzustellen?“ (S. 270)

Nikolas Immer

QUELLE

¹² Crăciun bezieht sich mit ihrer Aussage einzig auf eine Rezension von Thomas Anz aus dem Jahr 2008 (S. 236, Anm. 4), die sie dann nicht einmal in ihrem Literaturverzeichnis aufführt (S. 254). Vgl. Ein gekränkter Mann : Anmerkungen zu Martin Walsers artifiziellem Goethe-Roman / Thomas Anz. // In: Literaturkritik.de. - 2008-03-15 http://literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=11780 [2017-02-26]. - Zur differenzierten Auseinandersetzung mit Walsers Roman vgl. **Schwindel der Gefühle** : Goethes „Marienbader Elegie“ und Martin Walsers „Ein liebender Mann“ / Carsten Rohde. // In: Goethes Liebeslyrik : Semantiken der Leidenschaft um 1800 / hrsg. von Carsten Rohde ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013.- VII, 404 S. : Ill. ; 23 cm.- (Klassik und Moderne ; 4). - ISBN 978-3-11-031197-6 : EUR 99.95. - S. 355 - 373.

¹³ Vgl. **Pollux sucht Kastor** : Martin Walsers Annäherungen an Goethe / Nikolas Immer. // In: Wörter für die Katz? : Martin Walser im Kontext der Literatur nach 1945 / Miriam Seidler (Hrsg.).-Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2012.- 203 S. - (Ästhetische Signaturen ; 1). - ISBN 978-3-631-60661-2 : EUR 42.80. - S. 157 - 172.

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8229>